

# HUUSPOSCHT

BRINGT ÖICH SCHÖNI NÖIGKEITE IZ HUUS



Liebe Leserinnen, Liebe Leser

Ohne Wald könnten wir nicht leben. Er produziert durch die Photosynthese den Sauerstoff, den wir Menschen zum Atmen brauchen. Auch für Tiere wie Hirsche, Rehe, Eichhörnchen, Füchse, Vögel etc. bildet der Wald eine Lebensgrundlage. Nebst Schutz und Heim ist er eine wichtige Nahrungsgrundlage. Viele Pflanzen und Sträucher sind zudem seit Jahrzehnten als Heilmittel bekannt. Haben sie gewusst, dass z.B. Moos antiseptisch und desinfizierend wirkt?

Als nachwachsender Rohstoff ist das Holz eine wichtige Nutzressource. Es dient uns zum Produzieren von Möbeln, sowie als Brennstoff und Baumaterial. Was gibt es erholsameres als ein Spaziergang im Wald? Im Sommer bei Hitze spendet er Schatten und schützt uns vor zu viel Sonnenlicht.

Etwa 30% der Erdoberfläche beansprucht der Wald. Besonders der tropische Regenwald ist ein wichtiger Regulator unseres Klimas und des Wetters. Die industrielle Abholzung trägt leider sehr zur Klimaerwärmung bei.

Ein intakter Wald ist wichtig für unser Wohlergehen und unser Immunsystem. Das Vogelzwitschern, das Rascheln der Blätter und der Anblick grüner Waldflächen entspannt uns und wir finden Ruhe und Frieden...

- **Editorial**
- **Rückblick**
- **Persönlich**
- **Veranstaltungen**
- **Quiz / Humor**

Herzlichst,  
Daniel Schwarz, Koch

# RÜCKBLICK

MIT VIUNE SCHÖNE ERINNERIGE

## 1. Augustfeier

Am 1. August gab es in der Cafeteria ein feines Zmittag vom Grill. Am Nachmittag wurde zur Musik vom Duo "Fink Positiv" aus Lyss getanzt & gesungen, und bei einem Quiz mit den Kantonswappen wurde das Schweizer Wissen unserer Bewohnerinnen und Bewohner getestet. Nach dem erfrischenden Dessert wurde feierlich die Schweizer Hymne gesungen. Ein rundum gelungener und zufriedener 1. August. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer!



Rahel Bargetzi, Co-Leiterin Aktivierung

## Jodlerchörli Zollikofen

Am 30. August durften wir am Abend ein wunderschönes Konzert vom Jodlerchörli Zollikofen geniessen. Der Chor, bestehend aus 24 Männern und einer Frau, sang zum Teil im Duett oder im Trio, begleitet von einem Akkordeon, oder als Gesamtformation acapella. Berührend, fröhlich und perfekt gesungen! Das Chörli hat diesen Juni mit dem Lied 'Herbsscht-Symphonie' von Ueli Zahnd beim bernischen kantonalen Jodlerfest in Ins sogar den 1. Platz erreicht! Wir danken ganz herzlich für den schönen Abend.

Lisa Bieri, Co-Leiterin Aktivierung



# VERANSTALTUNGEN

## September

FR, 9.	<b>Bewohnerfest "Schiff Ahoi"</b>	ab 9.00	Im Haus
FR, 23.	Clownin " <b>Frölein Franz</b> "	ab 14.30	Im Haus
20. – 23.	Übertragung der TV-Sendung <b>"Mini Chuchi, Dini Chuchi"</b> mit Dominic Bucher	Noch offen	Mehrzweckraum
26. – 29.	Bei schönem Wetter: " <b>Cervelat-Brätle</b> " über der Feuerschale	ab 10.30	Draussen

## Oktober

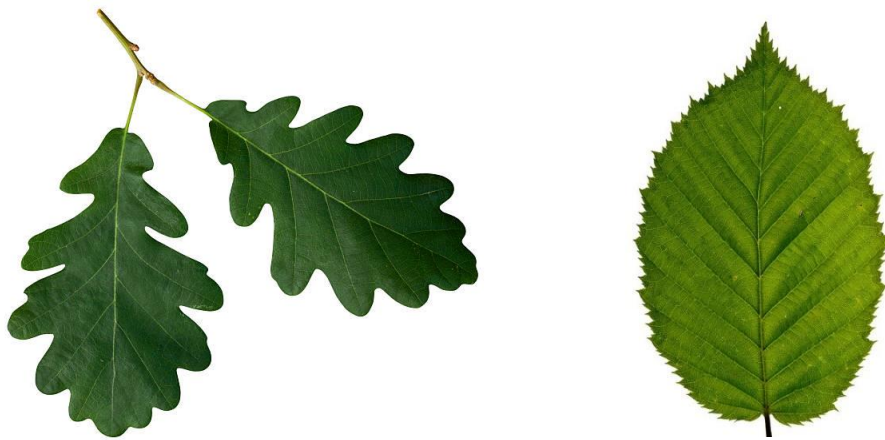
MO, 3.	<b>Fotoshow</b> von P. Kalchofner	15.00	Mehrzweckraum
FR, 21.	<b>Akkordeon-Spielring</b> Lyss	15.00	Cafeteria
MI, 26.	<b>Lama-Besuch</b>	14.30	Im Haus



# QUIZ

MACHET MIT BLIBET FIT!

1. Welcher Nutzen hat der Wald?
2. Welche Nadelbäume, die in der Schweiz wachsen, verlieren im Winter die Nadeln?
3. Wie wehrt sich ein Baum vor Borkenkäfern?
4. Von welchem Baum stammen diese Blätter?



# HUMOR

LACHE ISCH GSUNG

Ein Pilzsammler beobachtet zwei Jäger, wie sie ein geschossenes Wildschwein mühevoll zu ihrem Auto ziehen. Nach einiger Zeit lacht er und sagt: "Kein Wunder, dass ihr euch so schwer tut. Ihr zieht ja entgegengesetzt zur Richtung der Borsten." Die beiden bedanken sich für den guten Tip und ziehen nun weiter in Richtung der Borsten. Nach einigen Minuten sagt der eine Jäger zum anderen: "Also, leichter geht es schon, aber leider entfernen wir uns so auch immer mehr von unserem Auto."

- 1) Ökonomischer Nutzen (verwenden von Holz um zu bauen, heizen etc.), Ökologischer Nutzen, Lebensraum für Tiere, Erholung für Menschen, Erzeugung von Sauerstoff.
- 2) Lärche
- 3) Er bildet Harz. Er kann dies aber nur, wenn er noch gesund ist.
- 4) Eiche & Buche

# PERSÖNLICH

Aus dem Leben von Heinz Brönnimann und Hedwig Bodmer

## Im Jahre 1931...

Persönlich schätze ich mich glücklich, den Jahrgang 1931 zu haben. Ich erlebte am 2. September 1939 den Kriegsausbruch auf dem Weg zur Schule an der Alleestrasse in Madretsch, Biel. Der Fliegeralarm warf viele Fragen und auch Ängste auf. Wir überstanden den 2. Weltkrieg zum Glück schadlos und ich startete 1947 die Lehre als Typograf.

Apropos 1931: Vieles ist inzwischen anders geworden. Die Schweiz hatte 4,080 Millionen Einwohner, die Weltbevölkerung 2022 Mio. Menschen. In der Schweiz verkehrten knapp 64'000 Personenwagen. Der durchschnittliche Stundenlohn betrug Fr. 1.51, und nur rund 149'000 Haushalte besaßen ein Radio. 1 kg Brot kostete 40 Rp., 100 g Emmentaler 35 Rp., 1 kg Kaffee 3.30, 1 Liter Milch 34 Rp.

1931 war das Geburtsjahr von Boris Jelzin, Michail Gorbatschow, Ivan Rebroff, Katarina Valente, Freddy Quinn und James Dean, und in Spanien wurde das Frauen-Stimmrecht eingeführt. 1931 bestiegen Franz und Toni Schmid das Matterhorn erstmals über die Nordwand und wurde das Empire State Building in New York mit 381m Höhe damals das höchste Gebäude der Welt erbaut. Der Film "Emil und die Detektive" feierte Premiere. Schön war diese Zeit. Sportlich war ich sehr aktiv bis zum 84. Lebensjahr. Skilanglauf, Langstreckenläufe und täglich auf dem Bike gehörten dazu.

Heinz Brönnimann, Wohngruppe Ahorn



**Im selben Jahr am 2. September 1931 kam ich, Hedwig Bodmer, zur Welt.** Ich wuchs mit 6 Geschwistern als zweitjüngstes Kind in Holzhäusern, Gmd. Rapperswil auf einem Bauernhof auf. Im und ums Haus gab es immer viel zum Mithelfen. Dies war ganz normal – meine Kindheit habe ich in sehr schöner Erinnerung.

Nach der Schule ging ich ins Welschlandjahr nach "Suchy", dies liegt in der Nähe von Yverdon. Dort habe ich bei einer Bauernfamilie ebenfalls im Haushalt und im Garten geholfen. Ich musste regelmässig in die Käserei einkaufen gehen, und so lernte ich meinen lieben Mann Rudolf kennen – er war gelernter Käser.

Mit 21 und 24 Jahren haben wir geheiratet. Später konnten wir in Grossaffoltern unsere Strohwaren Fabrik sowie daneben unser Wohnhaus bauen. Mein Mann hat sehr viel selber gemacht; er war handwerklich sehr begabt. Die Fabrik gründeten wir auf Anfrage eines Gärtners der uns gefragt hat, ob wir nicht Strohreffen produzieren könnten, da es diese nirgendwo in der Schweiz zu kaufen gab. Schliesslich lieferten wir bis ins Ausland! Es war eine strenge aber auch schöne Zeit. Nebst Haushalt mit drei Kindern habe ich auch regelmässig in der Fabrik mitgearbeitet und musste die Maschinen mit Stroh "füttern". Leider ist mein Mann bereits mit 60 Jahren verstorben, dies war ein grosser Schock. Nun lebe ich seit dem November 2020 hier im Seniorenzentrum.

Hedwig Bodmer, Wohngruppe Erle

# PERSÖNLICH

EINE MITARBEITERIN STELLT SICH VOR

## Mein Name ist Jolanda Meyer,

ich bin am 6. Oktober 1964 geboren. Aufgewachsen bin ich mit meinen fünf Geschwistern in Agriswil im schönen Freiburgerland. Als Kind half ich meinen Eltern regelmässig auf dem Bauernhof. Nach der Schulzeit habe ich eine Lehre als Hauswirtschaftliche Spitalangestellte im Lindenhospital in Bern absolviert.

Die Hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wie die Mitarbeit in der Küche, Reinigung oder Wäscherei habe ich immer sehr gerne gemacht.

Nachdem ich mit meinem Partner nach Schüpfen gezogen bin, war zu diesem Zeitpunkt eine Stelle im Altersheim Schüpfen ausgeschrieben. Das war meine Gelegenheit und ein toller Neustart!

Ich begann meine Arbeit am 1. Januar 1989 hier in der Wäscherei – nun bin ich schon 34 Jahre hier im Seniorenzentrum tätig und habe bereits vieles miterlebt. Es ist immer wieder schön, wenn alle Wäsche sauber ist, und die Bewohnenden Freude an den frisch gewaschenen Kleidern haben.



Wohnhaft sind wir mittlerweile in Dieterswil in einem Haus mit Garten, den ich sehr geniesse. In meiner freien Zeit mache ich vieles gerne: Velofahren, Gartenarbeit, Schneeschuhwandern oder Skifahren.

In den Ferien zieht es uns immer wieder nach Italien – am liebsten ans Meer 😊

Ich freue mich, auch weiterhin für das Seniorenzentrum und sie, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, tätig zu sein.

Jolanda Meyer,  
Leiterin Wäscherei